



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 484 932 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **91118949.6**

51 Int. Cl.⁵: **A47K 3/22**

22 Anmeldetag: **06.11.91**

30 Priorität: **06.11.90 DE 4035238**
18.03.91 DE 4108723
19.03.91 DE 4108970

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
13.05.92 Patentblatt 92/20

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL

71 Anmelder: **Hüppe GmbH & Co.**
Industriestrasse 3
W-2903 Bad Zwischenahn(DE)

72 Erfinder: **Bremm, Klaus**
Hörneweg 50 A
W-2900 Oldenburg(DE)
Erfinder: **Brendel, Axel**
Berliner Strasse 22
W-2890 Nordenham(DE)
Erfinder: **Krzewina, Jörg**
Am Röttjen 26
W-2910 Westerstede(DE)
Erfinder: **Schoh, Gerd**
Damm 14
W-2900 Oldenburg(DE)
Erfinder: **Steinert, Hans-J.**
Mühlenweg 20
W-2904 Hatten-Sandkrug(DE)
Erfinder: **Fink, Manfred**
Erbacher Strasse 1
W-6100 Darmstadt(DE)
Erfinder: **Kirschning, Thomas**
Am Korsosberg 11
W-2906 Wardenburg(DE)
Erfinder: **Koszinowski, Sabrina**
Hörneweg 50A
W-2900 Oldenburg(DE)
Erfinder: **Lux, Dietmar**
Cholet-Strasse 40
W-2900 Oldenburg(DE)

74 Vertreter: **Eisenführ, Speiser & Strasse**
Martinistrasse 24
W-2800 Bremen 1(DE)

54 **Duschabtrennung.**

57 Die Erfindung betrifft eine Duschabtrennung, bei der eine zu öffnende Tür (32, 33) nur einen Teilbereich (29) einer Duschwannenseite (28) einnimmt. Zur Halterung der Schwenklager (34) einer Schwenktür (32,33) bzw. zur Abstützung einer oberen Füh-

rungsschiene einer Schiebetür (32,33) ist eine Tragsäule (41) vorgesehen, die mit ihrem oberen Ende mittels einer Konsole (47) an einer Raumwand (7) befestigt ist.

EP 0 484 932 A1

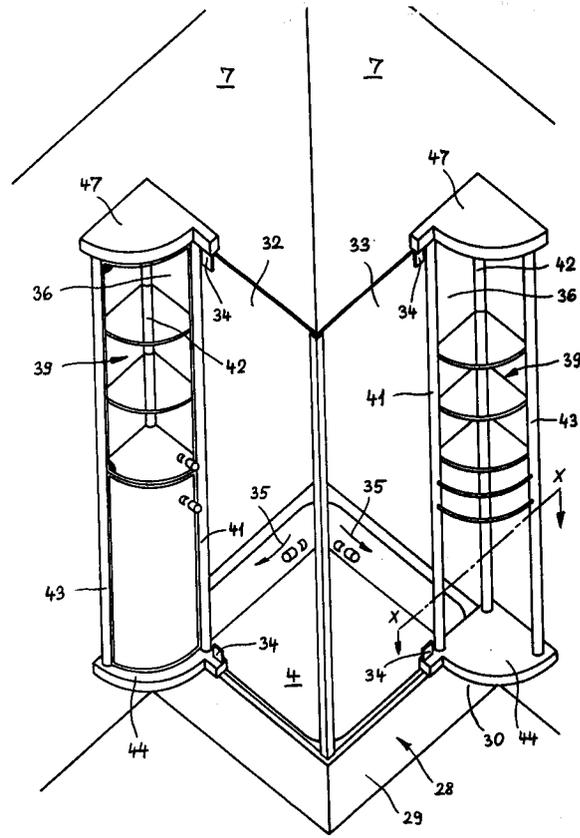


Fig. 7

Die Erfindung betrifft eine Duschatbrennung mit mindestens einer zu öffnenden Tür, insbesondere zur Anordnung in einer Raumecke mit ECKEINSTIEG, bei der beim Öffnen der Tür jeweils ein erster Bereich einer Duschwannenseite im Abstand von einer Seitenbegrenzung (z. B. Raumwand) zum Ein- und Ausstieg freigegeben wird.

Da Bäder meist eine verhältnismäßig kleine Grundfläche haben, ist eine optimale Platzausnutzung erforderlich. Insbesondere müssen Ablagemöglichkeiten in Form von Badezimmerschränken oder offenen Borden geschaffen werden, die wiederum im Bereich einer Dusche mit Duschatbrennung sowohl von außen als auch von der Duschwanne aus zugänglich sein sollten. Da bei Duschatbrennungen normalerweise nicht der gesamte Bereich einer Duschwannenseite zum Ein- und Ausstieg zugänglich ist, insbesondere bei ECKEINSTIEGEN, bietet sich der neben dem Ein- und Ausstieg liegende Bereich der Duschwannenseite zur Anbringung von Schrank- und/oder Regalanordnungen an, da hierdurch der Ein- und Ausstiegsbereich nicht berührt wird.

Um solche Schrank- und/oder Regalanordnungen in Verbindung mit Schwenktüren unterbringen zu können, müssen die Schwenklager im Abstand von den Raumwänden angeordnet sein, um den erforderlichen Platz zu schaffen. Die stabile Halterung solcher Schwenklager im Abstand von den Raumwänden ist jedoch problematisch und erfordert besondere Maßnahmen, wie z.B. einen oberen Halterahmen, der die entsprechende Verbindung zu den Raumwänden herstellt. Solche Rahmen bedeuten jedoch nicht nur einen höheren Aufwand, sondern sind insbesondere dann unerwünscht, wenn die Duschatbrennung aus rahmenlosen Trennelementen bestehen soll.

Bei Duschatbrennungen mit Schiebetüren, insbesondere bei ECKEINSTIEGSLÖSUNGEN, werden im Bereich der Raumwände entweder feste Trennelemente oder festgesetzte Schiebetürelemente vorgesehen, um eine obere Führungsschiene für die Schiebetürelemente zu stützen. Diese festen Elemente lassen zwar die Unterbringung von Schrank- und/oder Regalanordnungen in diesem geschlossenen Bereich zu, diese sind jedoch von der Innenseite der Duschwanne aus nicht zugänglich.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Schwenklager von Schwenktüren im Abstand von einer Raumwand stabil zu befestigen bzw. die obere Führungsschiene von Schiebetür-Duschatbrennungen sicher zu stützen, ohne daß besondere Rahmenelemente oder aufwendige Halterungen erforderlich sind. Hierdurch soll insbesondere gleichzeitig die Möglichkeit der Unterbringung von Schrank- und/oder Regalanordnungen in diesem nicht zu öffnenden Bereich ermöglicht werden.

Diese Aufgabe wird gemäß der vorliegenden Erfindung bei einer Duschatbrennung der eingangs genannten Art gelöst durch eine zwischen dem ersten Bereich und dem sich anschließenden, zweiten Bereich der Duschwannenseite angeordnete Tragsäule, deren oberes Ende mittels einer Konsole an einer Raumwand befestigt ist. Diese Tragsäule kann entweder mit ihrem unteren Ende auf dem Fußboden aufstehen, oder liegt mit ihrem unteren Ende auf dem Rand der Duschwanne auf und ist durch eine weitere, untere Konsole an der Raumwand befestigt.

Im Falle einer Duschatbrennung mit einer nach außen öffnenden Schwenktür, deren Schwenkachse an einer Duschwannenseite im Abstand von der Seitenbegrenzung angeordnet ist, sind die Schwenklager der Schwenktür an der erfindungsgemäß befestigten Tragsäule gehalten. Im Falle einer mehrteiligen Schiebetür wird eine an der Raumwand befestigte obere Führungsschiene der Schiebetür durch die Tragsäule abgestützt, so daß also der zweite Bereich der entsprechenden Duschwannenseite hinter der Schiebetür ebenfalls geöffnet werden kann.

Zur Unterbringung von Schrank- und Regalanordnungen sind gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung zusätzlich zu der (ersten) Tragsäule im zweiten Bereich der Duschwannenseite zwei weitere Tragsäulen vorgesehen, zwischen denen die Elemente einer Schrank- und Regalanordnung gehalten sind.

Durch die erfindungsgemäße Halterung der Schwenklager einer Schwenktür bzw. die Abstützung einer oberen Führungsschiene einer Schiebetür ist es möglich, die im zweiten Bereich der Duschwannenseite angeordnete Schrank- und Regalanordnung von der Innenseite durch einen von innen zu öffnenden Türflügel zugänglich zu machen. Für den Fall, daß eine Schwenktür vorgesehen ist, so kann diese gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform als sogenannte Pivottür ausgebildet sein, deren senkrechte Schwenkachse im Abstand zwischen den beiden Enden unter Bildung eines längeren, nach außen schwenkbaren und eines kürzeren, nach innen schwenkenden Schenkels angeordnet ist, wobei letzterer den nach innen öffnenden Türflügel bildet. Handelt es sich um eine normale Schwenktür, die an ihrem Ende in der senkrechten Schwenkachse gelagert ist und den ersten Bereich der Duschwannenseite abdeckt, so ist vorzugsweise im Bereich des zweiten Bereiches der Duschwannenseite ein gesonderter Türflügel vorgesehen, der um eine senkrechte Achse im Bereich der Seitenbegrenzung nach innen öffnend schwenkbar gelagert ist.

Handelt es sich bei der Duschatbrennung um eine solche mit einer mehrteiligen Schiebetür, so sind vorzugsweise alle Schiebetürelemente der

Schiebetür an der Duschwannenseite frei verschiebbar angeordnet, wovon eines unabhängig von der Stellung der anderen die Schrank- und/oder Regalanordnung von innen abschirmt und durch Beiseiteschieben auch von innen zugänglich macht. Es ist jedoch auch möglich, nur vor dem ersten Bereich der Duschwannenseite Schiebetürelemente vorzusehen und vor dem zweiten Bereich der Duschwannenseite einen gesonderten Türflügel anzuordnen, der um eine senkrechte Achse im Bereich der Seitenbegrenzung nach innen öffnend schwenkbar gelagert ist.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigen:

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Duschabtrennung als Eckeinstiegslösung ohne zusätzlichen Stauraum in der Form von Borden, Schränken, Vitrinen od. dgl.;
- Fig. 2 eine ähnliche Duschabtrennung wie in Fig. 1, jedoch mit Borden und einer Handtuchstange auf der einen Seite;
- Fig. 3 eine weitere Duschabtrennung ähnlich den Lösungen nach den Fig. 1 und 2, jedoch mit einem Schrank und einer Vitrine im linken Bereich;
- Fig. 4 eine schematische Draufsicht auf eine Schwenktür und ein Bord;
- Fig. 5 das Querschnittsprofil einer Tragsäule;
- Fig. 6 eine perspektivische Ansicht einer weiteren Ausführungsform mit zwei Schwenktüren (Pivottüren) in Form einer Ecklösung;
- Fig. 7 eine andere Ausführungsform einer Duschabtrennung mit Tragsäulen, die auf dem Wannenrand aufstehen, in Eckausführung;
- Fig. 8 eine Detailansicht entlang der Linie X-X der Figur 7; und
- Fig. 9 eine schematische Darstellung in Draufsicht auf eine weitere Ausführungsform einer Duschabtrennung mit zwei verschiedenen Arten von Schiebetüren.

In Fig. 1 ist perspektivisch eine zwischen zwei Raumwänden 7 angeordnete Duschabtrennung gezeigt, die auf eine Duschwanne 4 aufgebaut ist. Es sind eine erste und eine zweite Tragsäule 1, 2 vorgesehen, die im oberen Bereich durch eine viertelkreisförmige Konsole 10 miteinander verbunden und an der Raumwand 7 befestigt sind. Die unteren Bereiche der Tragsäulen 1 und 2 stehen entweder nur auf dem Fußboden auf oder sind zusätzlich an der Duschwanne 4 befestigt, zumindest ist dies bei der Tragsäule 1 der Fall. An den ersten Tragsäulen

1 der Duschabtrennung sind Schwenklager 14 befestigt, an denen je eine Schwenktür (Pivottür) 5, 6 aufgehängt ist. Solche Schwenktüren (Pivottüren) weisen einen längeren Schenkel 8 in einem ersten Bereich 29 und einen kürzeren Schenkel 9 in einem zweiten Bereich 30 der betreffenden Duschwannenseite 28 auf, wobei der längere Schenkel 8 nach außen geschwenkt und der kürzere Schenkel 9 nach innen geschwenkt wird. Die Halterung der Schwenklager 14 an der ersten Tragsäule 1, die oben über die Konsole 10 an der Raumwand 7 befestigt ist und unten zum einen auf dem Fußboden aufsteht und zum anderen auch an der Duschwanne 4 (z.B. durch Kleben) befestigt sein kann, ist sehr stabil und kann die ausgeübten Lagerkräfte ohne Probleme aufnehmen.

Die in der Fig. 1 dargestellte Duschabtrennung ist als Eckeinstiegs-Duschabtrennung ausgebildet, d.h., sie enthält zwei Schwenktüren 5, 6, die sich an der Ecke der Duschwanne 4 treffen und durch entsprechende Mittel gegeneinander abgedichtet sind. Durch Aufschwenken beider Schwenktüren 5, 6 ergibt sich also ein verhältnismäßig breiter Einstieg in die Duschwanne 4. Es ist jedoch auch möglich, die Duschabtrennung mit nur einer Schwenktür 5 oder 6 auszubilden und statt der anderen Schwenktür ein festes Seitenelement vorzusehen, ohne daß sich das erfinderische Prinzip ändert.

In Fig. 2 ist nun zu sehen, daß die eine Seite der Duschabtrennung mit einer dritten Tragsäule 3 versehen ist, die im Bereich vor der zweiten Tragsäule 2 angeordnet ist. Alle drei Tragsäulen 1, 2 und 3 sind durch ein als halbkreisförmige Platte ausgebildete Konsole 10 miteinander verbunden und an der Raumwand 7 befestigt. Dadurch, daß die Schwenktüren 5, 6 um die Schwenkachse 18 geschwenkt werden und der jeweilige kürzere Schenkel 9 sich nach innen bewegt, kann der vor den beiden Tragsäulen 1 und 2 befindliche Raum für eine Schrank- und Regalanordnung 15 genutzt werden. Zwischen den drei Tragsäulen 1, 2 und 3 sind Borde 15a und eine Handtuchstange 15b untergebracht, wobei die Handtuchstange 15b an die Grundfläche der Borde 15a angepaßt ist, also einen geraden Abschnitt und einen gebogenen Abschnitt aufweist. Im linken Bereich der Duschabtrennung ist keine solche Schrank- und Regalanordnung 15 vorgesehen, so daß auch die dritte Tragsäule 3 fehlen kann.

Fig. 3 zeigt nun eine weitere Variante der Duschabtrennung, und zwar sind im rechten Bereich wiederum Borde 10a vorgesehen, während auf der linken Seite ein verschließbarer Schrank 15c und eine Vitrine 15d sowie Borde 15a vorgesehen sind.

Fig. 4 zeigt nun eine schematische Draufsicht auf den rechten Eckbereich der Duschatrennung nach Fig. 2, wobei die Konsole 10 jedoch der Übersichtlichkeit halber fortgelassen ist. Es ist zu sehen, daß die Schwenktür 6 bis zu einem Winkel von 90° geöffnet werden kann (6'), ohne daß eine Behinderung durch den Stauraum, bestehend aus Borden 15a zwischen den Tragsäulen 1 bis 3 erfolgt. Aus der Fig. 4 ist außerdem zu ersehen, daß an der zweiten Tragsäule 2 eine Anschlagleiste 17 angeordnet ist, um das freie Ende des kürzeren Schenkels 9 der Schwenktür 6 im geschlossenen Zustand abzudichten. Außerdem ist aus dieser Fig. 4 zu erkennen, daß im geöffneten Zustand der Schwenktür 6 der Stauraum zwischen den Tragsäulen 1 bis 3 von der Duschwanne 4, also von innen, zugänglich ist, um hieraus z.B. Badeutensilien oder ein Handtuch von der Handtuchstange 15b zu entnehmen.

Das Profil der Tragsäulen 1 bis 3 ist in den Ausführungsbeispielen kreisförmig bzw. zylindrisch dargestellt, was in Verbindung mit rahmenlosen Schwenktüren 5, 6 eine besonders ansprechende Lösung ist. Um die Borde 15a, Schränke 15c und Vitrinen 15d zwischen den Tragsäulen 1 bis 3 sicher zu halten, besteht jede der Tragsäulen 1 bis 3 vorzugsweise aus zwei Abschnitten, nämlich einem durchgehenden Dreiviertelkreis-Abschnitt 16a und einem dort hineinpassenden Viertelkreis-Abschnitt 16b. Die Viertelkreis-Abschnitte 16b sind (siehe Fig. 2 und 4) zwischen den einzelnen Borden 15a usw. in Form von Abstandsstücken angeordnet. Die Montage der Borde 15a, der Schränke 15c und der Vitrinen 15d usw. erfolgt dadurch, daß diese Teile zunächst in den Ausschnitt des Dreiviertelkreis-Abschnittes 16a der Tragsäulen 1 bis 3 eingelegt und durch nachträgliches Einsetzen der Viertelkreis-Abschnitte 16b auf Abstand gehalten werden. Die Abschnitte 16b sind durch geeignete Haltemittel an dem Abschnitt 16a fixiert.

Fig. 6 zeigt nun ein weiteres Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Duschatrennung. Auch in diesem Beispiel sind oberhalb einer Duschwanne 4 zwei Schwenktüren 5, 6 um Achsen 18 schwenkbar aufgehängt, und zwar durch Schwenklager 14 an jeweils einer ersten Tragsäule 11. Die Tragsäule 11 ist über eine Konsole 20 mit weiteren Tragsäulen 12 und 13 verbunden und an der Raumwand 7 befestigt, um eine stabile Konstruktion zu bilden. Zwischen den Tragsäulen 11 bis 13, die drei Ecken eines Rechtecks bilden, sind rechteckförmige Borde 25 angeordnet; es können selbstverständlich auch andere Schrank- und Regalanordnungen 25 wie Schränke, Vitrinen od. dgl. sein. Eine Anschlagleiste 27 ist im Endbereich des kürzeren Schenkels der Schwenktüren 5, 6 angeordnet, um eine Abdichtung im geschlossenen Zustand zu ermöglichen.

Die in Fig. 6 gezeigte Duschatrennung kann selbstverständlich auch auf der einen oder anderen Seite mit nur zwei Tragsäulen 11 und 12 versehen sein, wenn keine Schrank- und Regalanordnungen 25 untergebracht werden sollen. Außerdem ist es möglich, auch an der vierten Ecke eine weitere Tragsäule vorzusehen, an der die Anschlagleiste 27 befestigt ist.

Während bei den ersten Ausführungsformen die Tragsäulen 1, 2, 3 auf dem Fußboden aufstehen, ist es auch möglich, diese mittels einer unteren Konsole an der Raumwand 7 zu befestigen und auf den Rand der Duschwanne 4 aufzulegen. Dies ändert nichts an der Zugänglichkeit der Borde 15a und der Handtuchstange 15b von der Innenseite über den nach innen geöffneten Schenkel 9 der Schwenktür 6.

Figuren 7 und 8 zeigen eine solche Ausführungsform der vorliegenden Erfindung. Wie bereits erwähnt, ist es möglich, an Stelle der Tragsäulen 1, 2 und 3 der ersten Ausführungsbeispiele, die auf dem Boden aufstehen, Tragsäulen vorzusehen, die über eine untere Konsole 44 auf dem Rand der Duschwanne 4 ruhen. In Figur 7 ist zu sehen, daß eine untere Konsole 44 und eine obere Konsole 47 (jeweils auf beiden Seiten der Duschatrennung) vorgesehen sind, die an der Raumwand 7 befestigt sind und zwischen denen drei Tragsäulen 41, 42, 43 befestigt sind, die vorzugsweise mit den Konsolen 44, 47 verschraubt sind. Im Abstand von der Raumwand 7 sind an der in diesem Bereich befindlichen Tragsäule 41 Schwenklager 34 für jeweils eine Schwenktür 32 bzw. 33 vorgesehen, die nach außen in Richtung des Pfeiles 35 aufschwenkbar ist. Durch die Konstruktion der an den Konsolen 44 und 47 befestigten Tragsäulen 46 ergibt sich ein besonders stabiler Aufbau, ohne daß etwa ein oberer oder unterer Halterahmen erforderlich wäre.

Aus Figur 7 ist außerdem zu sehen, daß jeweils eine Duschwannenseite 28 durch die Schwenkachse (Scharniere 34) in einen ersten, meist längeren Bereich 29 und einen zweiten, meist kürzeren Bereich 30 unterteilt ist. Vor dem zweiten Bereich 30 der Duschwannenseite 28 ist je eine Schrank- und/oder Regalanordnung 39 vorgesehen, die in verschiedenen Varianten ausgebildet sein kann. Im linken Bereich sind ein geschlossener Schrank und darüber eine Vitrine vorgesehen, während im rechten Bereich offene Borde sowie Handtuchstangen vorgesehen sind. Der Schrank, die Vitrine, die Borde und die Handtuchstangen sind selbstverständlich von außen hin zugänglich. Darüber hinaus sind sie jedoch - wie insbesondere aus Figur 8 hervorgeht - von innen heraus, also von der Duschwanne 4 aus, zugänglich. In Figur 8 ist zu sehen, daß die Schwenktür 33 um das Schwenklager 34 nach außen auch geschwenkt werden kann - wie bereits beschrieben. Im Bereich des zweiten Abschnittes

30 der Duschwannenseite 28 ist ein zusätzlicher Türflügel 36 um eine senkrechte Schwenkachse 37 nach innen (d.h. in der Zeichnung nach links) schwenkbar, angezeigt durch die Richtung des Pfeiles 38. Die senkrechte Schwenkachse 37 ist im Bereich der Raumwand 7 angeordnet, d.h., beim Nachinnenschwenken des Türflügels 36 wird dieser, ohne den Innenraum der Duschwanne 4 zu behindern, vor die Raumwand 7 geklappt. Dies hat gegenüber der ersten Lösung den Vorteil, daß beim Öffnen des Türflügels 36 der Innenraum der Duschabtrennung weniger behindert wird, als wenn die Pivottür 6 (Fig. 1) mit ihrem kurzen Schenkel 9 nach innen schwenkt.

Es ist selbstverständlich auch möglich, die Einzelelemente der verschiedenen Ausführungsformen beliebig miteinander zu kombinieren, d.h., in der Ausführungsform nach den Figuren 7 und 8 eine Pivottür wie in der ersten Ausführungsform vorzusehen oder anders herum, bei der ersten Ausführungsform nach Figur 1 einen gesonderten Türflügel 36 an Stelle des kürzeren Schenkel der Pivottür 6 vorzusehen.

Bei allen Ausführungsformen ist es zweckmäßig, die Schwenklager 14 einstellbar zu machen, damit die freien Enden der längeren Schenkel 8 der Schwenktüren 5, 6 genau aufeinander ausgerichtet werden können.

In der Figur 9 ist nun eine weitere Ausführungsform der erfindungsgemäßen Duschabtrennung schematisch gezeigt. Diese Ausführungsform unterscheidet sich von den anderen insbesondere durch die Art der Tür zum Ein- und Ausstieg aus der Duschwanne 4 und durch das Türelement, über das die Schrank- und/oder Regalanordnung von innen her zugänglich ist. Alle anderen Teile, insbesondere die Konsolen 44 und 47 sowie die Schrank- und/oder Regalanordnung 39 (nicht erneut dargestellt) sind ähnlich.

Die Duschabtrennung nach Fig. 9 ist ebenfalls als Eckeinstieg ausgebildet und enthält zwecks Illustration verschiedener Möglichkeiten im unteren Bereich eine Schiebetür mit zwei verschiebbaren Schiebetürelementen 51 und 52, und im oberen Bereich (in der Zeichnung gesehen) eine Schiebetür mit drei frei verschiebbaren Schiebetürelementen 51, 52 und 53. Zunächst soll die erste Schiebetür beschrieben werden.

Der Übersichtlichkeit halber ist die obere Konsole 47 nur strichpunktiert angedeutet, unterhalb dieser ist auch eine untere Konsole 44 (wie im Beispiel nach Fig. 7) vorgesehen. Beide Konsolen 44 und 47 sind an der Raumwand 7 befestigt. Zwischen den beiden Konsolen 44 und 47 ist in ähnlicher Weise wie im vorher beschriebenen Ausführungsbeispiel eine Schrank- und/oder Regalanordnung 39 vorgesehen. Darüber hinaus ist an dieser Konstruktion, insbesondere an der oberen Kon-

sole 47 eine obere Führungsschiene 50 für die Schiebetür befestigt, an der die zwei Schiebetürelemente 51 und 52 längs verschiebbar aufgehängt sind. Untere Führungsmittel für diese Schiebetürelemente sind nicht gesondert dargestellt.

Normalerweise werden bei Schiebetürlösungen mit Eckeinstieg die wandseitigen Schiebetürelemente (z.B. Element 53) feststehend angeordnet und dienen zum Abstützen der oberen Führungsschiene 50. In der vorliegenden Ausführungsform dagegen dient die erste Tragsäule 41 diesem Zweck, so daß der im zweiten Bereich 30 der Duschwannenseite 28 freibleibt und hierüber die Schrank- und Regalanordnung 39 von innen her zugänglich ist.

Ein größerer Bereich 29 der Duschwannenseite 28 wird durch die beiden Schiebetürelemente 51 und 52 abgeschirmt, und diese sind pakettiert in den kürzeren Bereich 30 der Duschwannenseite 28 schiebbar, um einen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Der kürzere Bereich 30 der Duschwannenseite 28 ist durch einen Türflügel 36 abgedeckt, der als Spritzschutz zwischen Duschwanne und der Schrank- und/oder Regalanordnung 39 (im Bereich der Konsole 47) dient. Der Türflügel 36 ist um eine senkrechte Achse 37 im Bereich der Raumwand 7 aufgehängt und gegen diese schwenkbar, wie durch die gestrichelte Stellung des Türflügels 36' angedeutet ist. Auf diese Weise ist die Schrank- und/oder Regalanordnung 39 von innen heraus zugänglich. Es versteht sich von selbst, daß ein Aufschwenken des Türflügels 36 nur dann möglich ist, wenn die Schiebetürelemente 51 und 52 sich außerhalb des kürzeren Bereiches 30 der Duschwannenseite 28 befinden.

Nachfolgend soll nun die alternative Form der Schiebetür beschrieben werden (rechter Abschnitt in Fig. 2). Die Schiebetür besteht aus drei frei verschiebbaren Schiebetürelementen 51, 52 und 53, die ebenfalls an einer oberen Führungsschiene 50 aufgehängt sind; die Führungsschiene 50 ist wiederum an der oberen Konsole 47 befestigt. Die in Fig. 9 gezeichnete Position zeigt den geschlossenen Zustand der Duschabtrennung. Zum Ein- und Aussteigen aus der Duschwanne können die im längeren Bereich 29 der Duschwannenseite 28 befindlichen Schiebetürelemente 51 und 52 in den kürzeren Bereich 30, wo sich auch das dritte Schiebetürelement 53 befindet, pakettiert zusammengeschoben werden. Um nun von innen (also von der Duschwanne aus) an die Schrank- und/oder Regalanordnung (im Bereich der Konsole 47) zu gelangen, muß - nachdem die Schiebetürelemente 51 und 52 in den längeren Bereich 29 gebracht worden sind - auch das dritte Schiebetürelement 53 in den längeren Bereich 29 verschoben werden, wodurch ein leichter Zugriff zur Schrank- und/oder Regalanordnung möglich ist. Soll nun ge-

duocht werden, so müssen alle drei Schiebetürelemente 51 - 53 selbstverständlich in die in Fig. 9 gezeigte Position zurückgebracht werden.

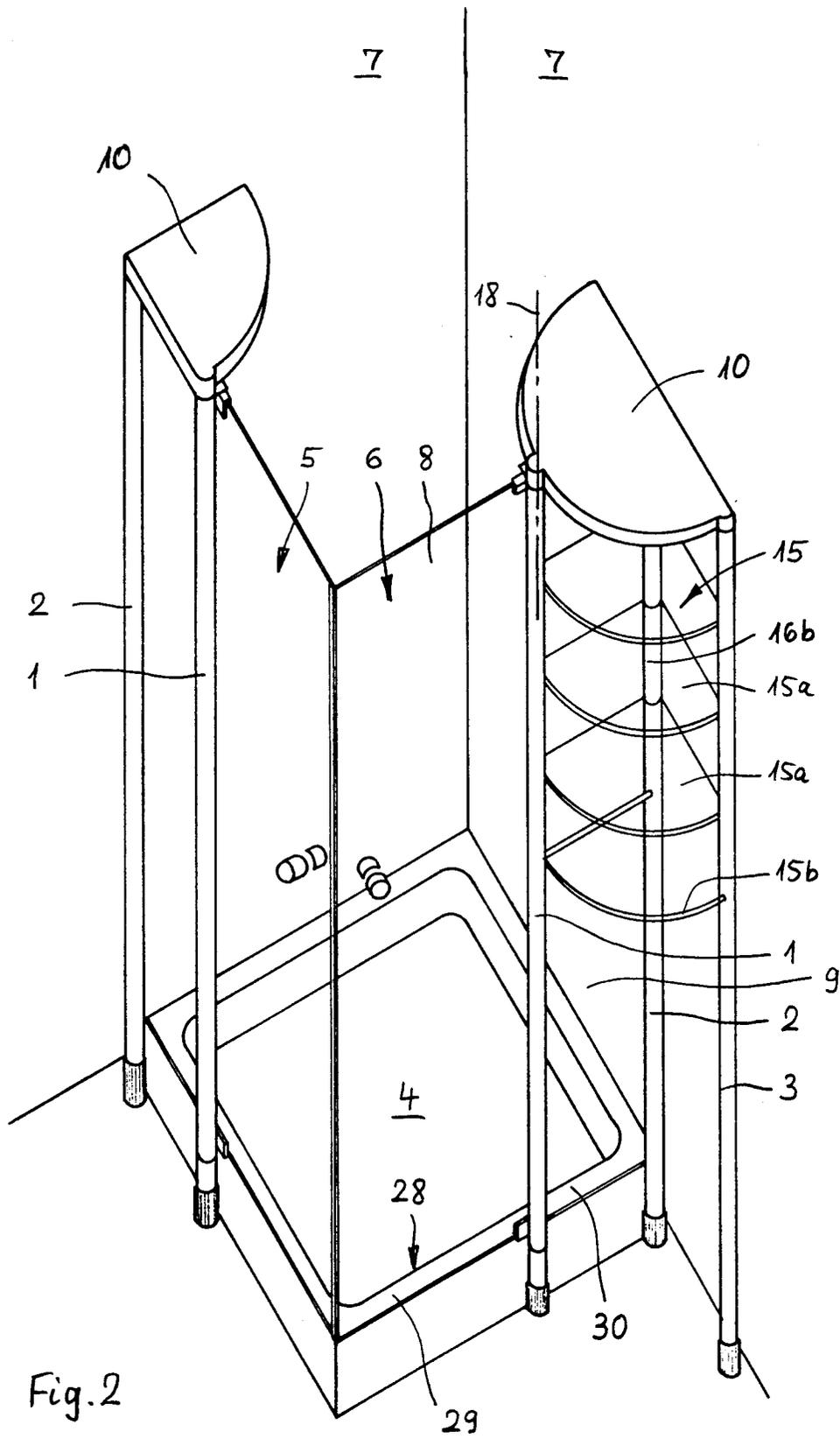
In Fig. 9 ist der konstruktive Aufbau der Schrank- und/oder Regalanordnung 39 in Verbindung mit den Tragsäulen 41, 42, 43 nicht gesondert dargestellt, er kann in gleicher Weise ausgebildet sein wie im ersten Ausführungsbeispiel nach Fig. 7. Auch bei der Ausführungsform nach Fig. 9 ist es möglich, jeweils nur eine der beiden Schiebetürkonstruktionen mit den dazugehörigen Teilen vorzusehen und die andere Duschwannenseite entweder als feste Duschtrennung auszubilden oder die Schiebetür mit den dazugehörigen Teilen als gerade Anordnung in einer Nische (zwischen zwei Raum- oder Trennwänden) anzuordnen. Es bleibt der Vorteil erhalten, daß bei einer Schiebetür jeweils die Paketierungsbreite der Schiebetürelemente nicht für die Einstiegsbreite genutzt werden kann, so daß gemäß der vorliegenden Erfindung an dieser Stelle eine Schrank- und/oder Regalanordnung untergebracht werden kann, die sowohl von außen als auch von innen (über einen Türflügel oder über ein Schiebetürelement) zugänglich ist. Auch wenn in Fig. 9 zwei unterschiedliche Schiebetürkonstruktionen vorgesehen sind, so ist dies nur aus Gründen der Illustration geschehen, selbstverständlich wird man im Falle eines Eckeinstieges zwei gleiche Ausführungen wählen.

Patentansprüche

1. Duschtrennung mit mindestens einer zu öffnenden Tür, insbesondere zur Anordnung in einer Raumecke mit Eckeinstieg, bei der beim Öffnen der Tür jeweils ein erster Bereich (29) einer Duschwannenseite (28) im Abstand von einer Seitenbegrenzung (7) (z. B. Raumwand) zum Ein- und Ausstieg freigegeben wird, gekennzeichnet durch eine zwischen dem ersten Bereich (29) und dem sich anschließenden, zweiten Bereich (30) der Duschwannenseite (28) angeordnete Tragsäule (1, 11, 41), deren oberes Ende mittels einer Konsole (10, 20, 47) an einer Raumwand (7) befestigt ist.
2. Duschtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragsäule (1, 11) mit ihrem unteren Ende auf dem Boden aufsteht.
3. Duschtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tragsäule (41) mit ihrem unteren Ende auf dem Rand der Duschwanne (4) aufliegt und durch eine weitere, untere Konsole (44) an der Raumwand (7) befestigt ist.
4. Duschtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, mit einer nach außen öffnenden Schwenktür (5, 6; 32, 33), deren Schwenkachse an einer Duschwannenseite (28) im Abstand von der Seitenbegrenzung (7) angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenklager (14, 34) der Schwenktür an der Tragsäule (1, 11, 41) gehalten sind.
5. Duschtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, mit einer mehrteiligen Schiebetür (51, 52, 53), dadurch gekennzeichnet, daß eine an der Raumwand (7) befestigte obere Führungsschiene (50) der Schiebetür durch die Tragsäule (41) abgestützt ist.
6. Duschtrennung nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich zu der (ersten) Tragsäule (1, 11, 41) im zweiten Bereich (30) der Duschwannenseite (28) zwei weitere Tragsäulen (2, 3; 12, 13; 42, 43) vorgesehen sind, zwischen denen eine Schrank- und Regalanordnung (15, 25, 39) gehalten ist.
7. Duschtrennung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Schrank- und Regalanordnung (15) Borde (15a), Schränke (15c) und/oder Vitrinen (15d) enthält (Figur 3).
8. Duschtrennung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß eine an die äußeren Konturen der Schrank- und Regalanordnung (15) in der Form angepaßte Handtuchstange (15b) vorgesehen ist.
9. Duschtrennung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden weiteren Tragsäulen (12, 13) außerhalb der Duschwanne (4) im Abstand vor dem zweiten Bereich (30) der Duschwannenseite (28) angeordnet sind und drei Ecken eines Rechtecks bilden (Figur 6).
10. Duschtrennung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Konsolen (10; 44, 47) zur Halterung der Tragsäulen (1, 2, 3; 11, 12, 13; 41, 42, 43) eine viertelkreisförmige und halbkreisförmige Plattenfläche aufweisen.
11. Duschtrennung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Schrank- und Regalanordnung (15, 25, 39) eine viertelkreisförmige Grundfläche aufweist.

12. Duschabtrennung nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet, daß die im zweiten
Bereich (30) der Duschwannenseite (28) ange-
ordnete Schrank- und Regalanordnung (15, 25,
39) von der Innenseite durch einen von innen 5
zu öffnenden Türflügel (9, 36, 53) zugänglich
ist.
13. Duschabtrennung nach den Ansprüchen 4 und
12, 10
dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenktür
(6) als sogenannte Pivottür ausgebildet ist, de-
ren senkrechte Schwenkachse (18) im Abstand
zwischen den beiden Enden unter Bildung ein-
es längeren (8), nach außen schwenkbaren 15
und eines kürzeren, nach innen schwenkenden
Schenkels angeordnet ist, wobei letzterer (9)
den nach innen öffnenden Türflügel bildet.
14. Duschabtrennung nach den Ansprüchen 4 und 20
12,
dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenktür
(2, 3) an ihrem Ende in der senkrechten
Schwenkachse (18) gelagert ist und den ersten
Bereich (29) der Duschwannenseite (28) ab- 25
deckt, und daß im Bereich des zweiten Berei-
ches (30) der Duschwannenseite (28) ein ge-
sondeter Türflügel (36) um eine senkrechte
Achse (37) im Bereich der Seitenbegrenzung
(7) nach innen öffnend schwenkbar gelagert 30
ist.
15. Duschabtrennung nach den Ansprüchen 5 und
12, 35
dadurch gekennzeichnet, daß alle Schiebetür-
elemente (51 bis 53) der Schiebetür an der
Duschwannenseite (28) frei verschiebbar ange-
ordnet sind, wovon eines (53) unabhängig von
der Stellung der anderen (51, 52) die Schrank-
und/oder Regalanordnung (39) von innen ab- 40
schirmt und durch Beiseiteschieben auch von
innen zugänglich macht.
16. Duschabtrennung nach den Ansprüchen 5 und
12, 45
dadurch gekennzeichnet, daß nur vor dem er-
sten Bereich (29) der Duschwannenseite (28)
Schiebetürelemente (51, 52) vorgesehen sind
und daß vor dem zweiten Bereich der Du-
schwannenseite ein gesondeter Türflügel (36) 50
um eine senkrechte Achse (37) im Bereich der
Seitenbegrenzung (7) nach innen öffnend
schwenkbar gelagert ist.

55



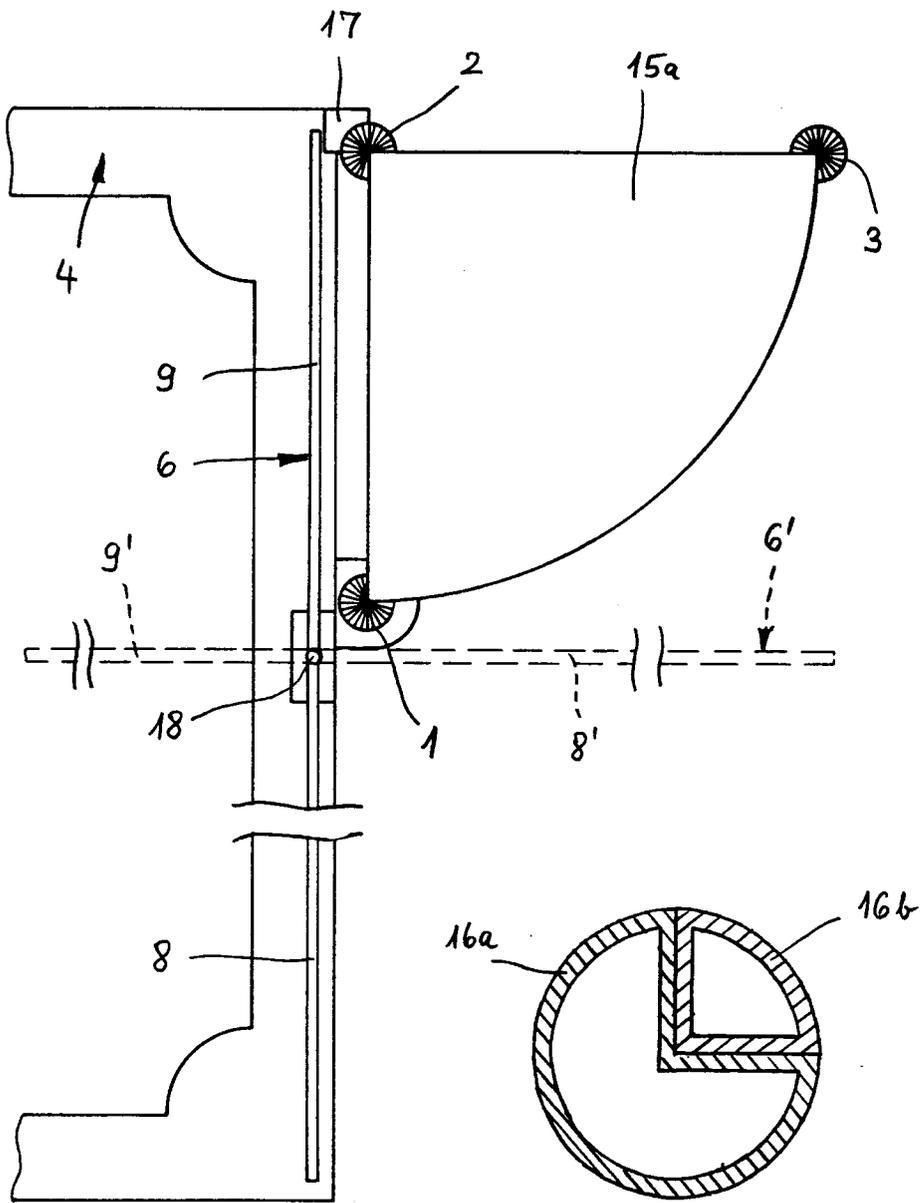


Fig. 4

Fig. 5

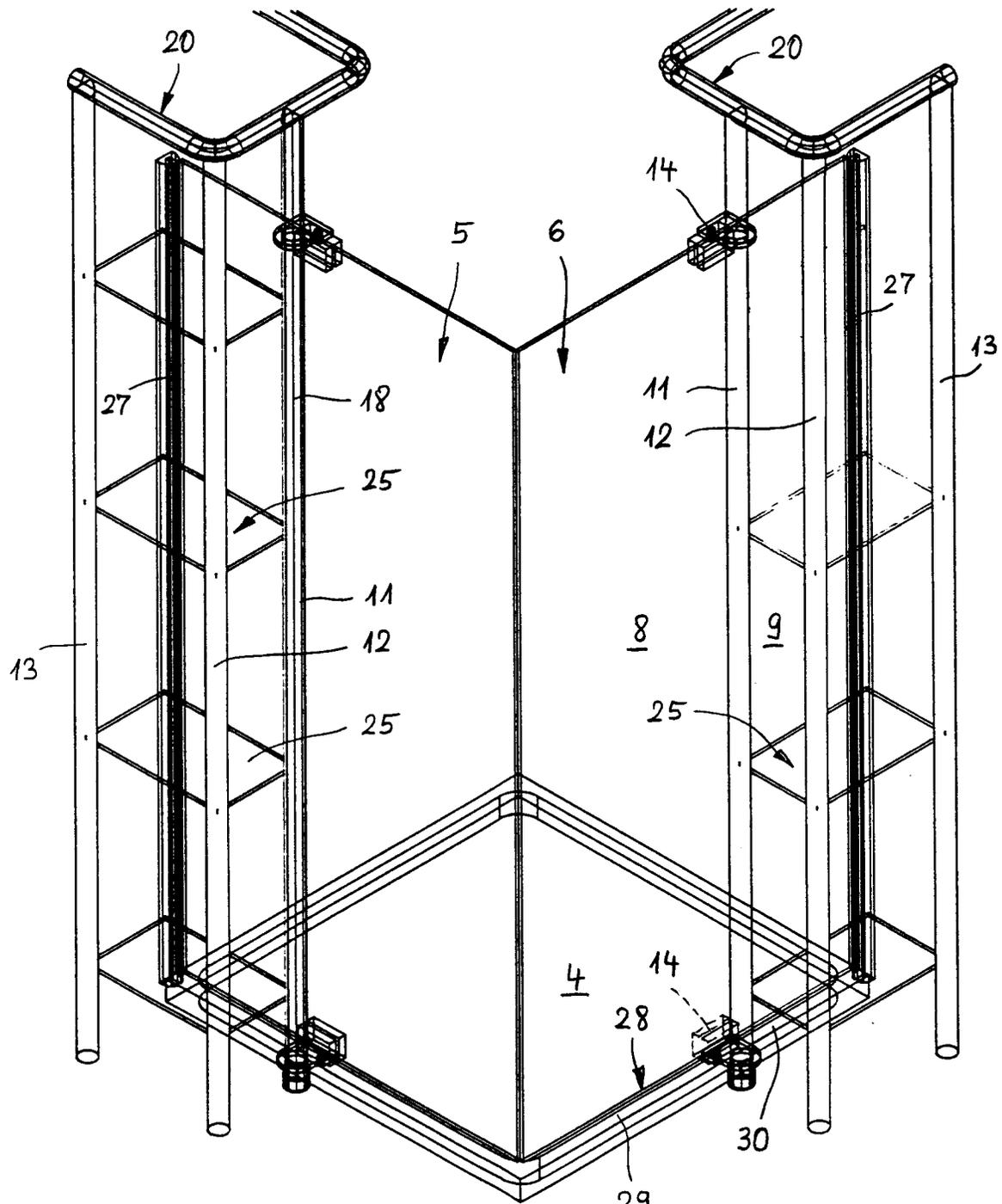


Fig. 6

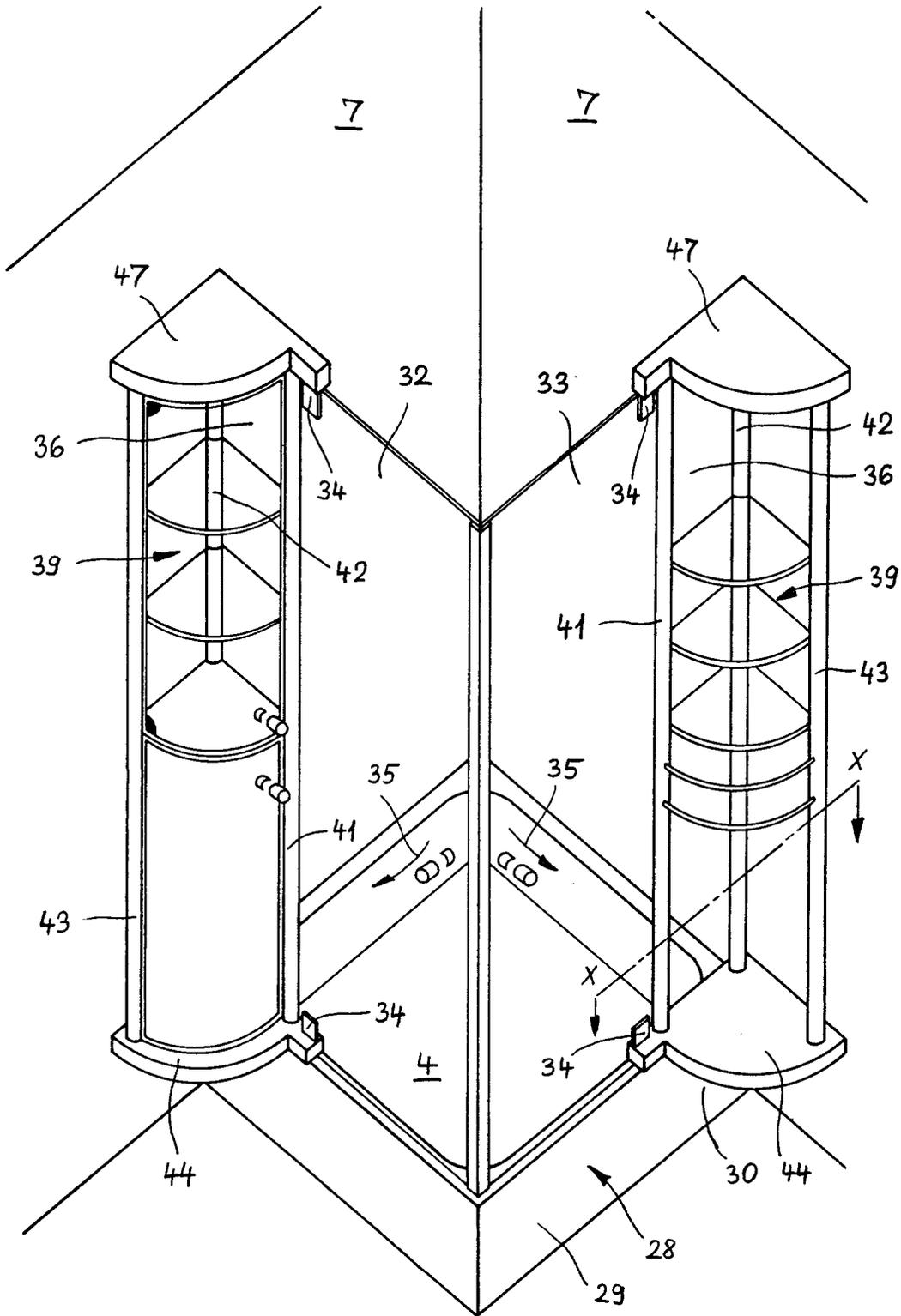


Fig. 7

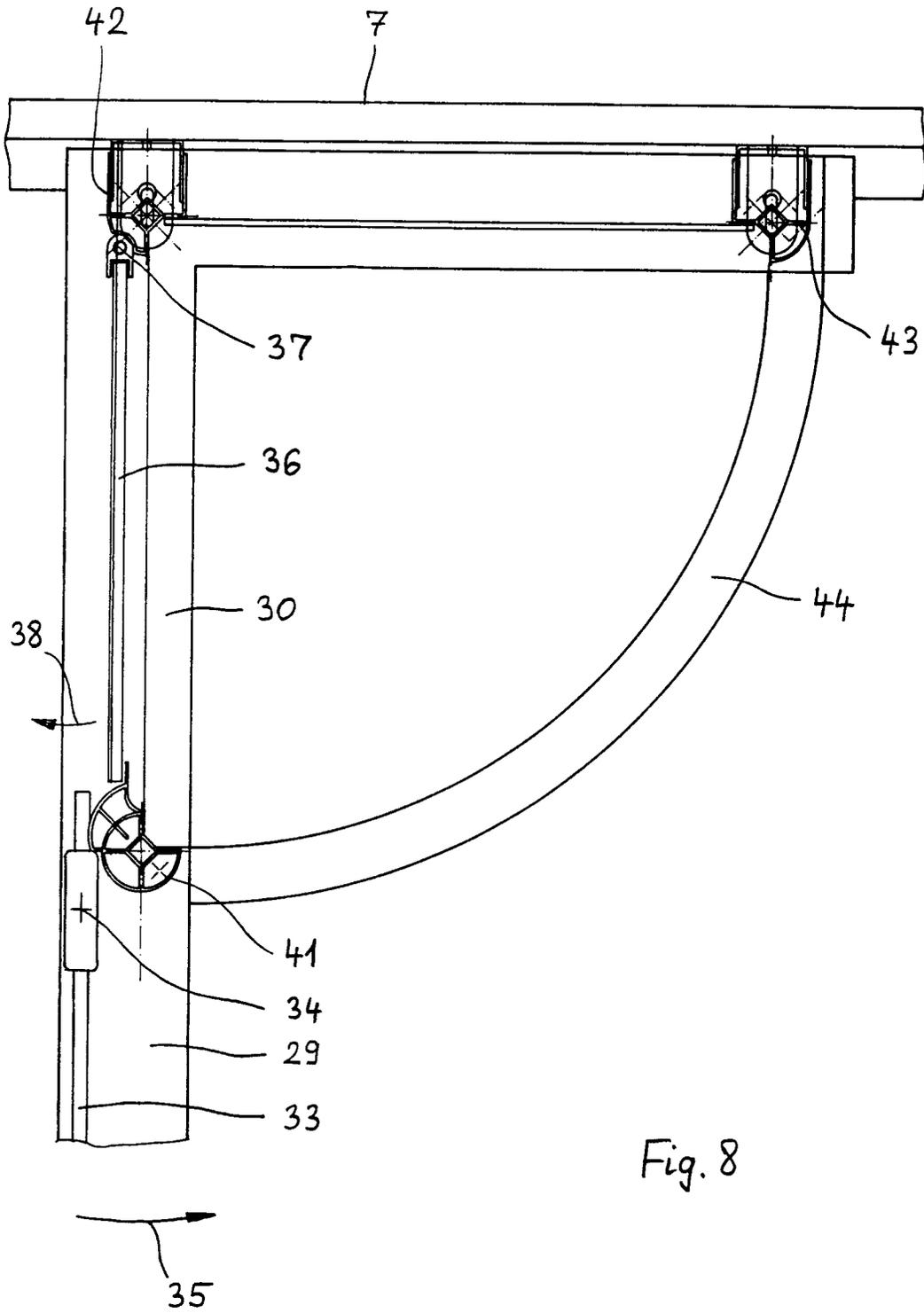


Fig. 8



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
Y A	FR-A-2 601 868 (SERVAUX) * Seite 2, Zeile 15 - Seite 3, Zeile 19; Abbildungen 1-6 *	1, 2, 4 13	A47K3/22
Y	DE-U-8 530 694 (KNIERIM GMBH) * Seite 7, Zeile 19 - Zeile 25; Abbildung 1 *	1, 2, 4	
A	DE-U-8 806 702 (HÜPPE GMBH & CO.) * Seite 12, Zeile 24 - Seite 13, Zeile 4; Abbildung 6 *	1, 13	
A	FR-A-2 330 362 (LEBAS) * Seite 3, Zeile 3 - Zeile 16; Abbildung 1 *	3, 13	
A	DE-A-3 104 222 (MUNCH) * Seite 6, Zeile 27 - Seite 7, Zeile 27; Abbildungen 1, 4 *	5	
A	DE-U-9 003 902 (WOJCINSKI) * das ganze Dokument *	7, 8, 10-12	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
P, X	DE-U-9 102 432 (HÜPPE GMBH & CO.) * Seite 4, Zeile 17 - Zeile 32; Abbildung 1 *	1, 2, 4, 6, 10	A47K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 10 FEBRUAR 1992	Prüfer PORWOLL H. P.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer andern Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			